

Alles Banane?

Die Lieblingsfrüchte der Deutschen sind krumm und meist makellos gelb. Jeder Deutsche isst durchschnittlich 14 Kilogramm Bananen im Jahr, damit gehört Deutschland zur Weltspitze.

Bananen gedeihen rund um den Globus in Äquatornähe. Bei einem gleichmäßig warmen Klima, reichlich Sonne und gut verteilten Niederschlägen, können sie das ganze Jahr über geerntet werden. Als süße Exportfrucht wird die Banane hauptsächlich in Mittel- und Südamerika, in der Karibik und auf den Kanarischen Inseln angebaut.

Bananen sind im Supermarkt nicht teurer als Äpfel, obwohl sie von weit her kommen. Das funktioniert nur, wenn die



Menschen auf den Plantagen extrem wenig Geld für ihre Arbeit bekommen. „Wir schufteten bis zu zwölf Stunden am Tag“, berichtet ein Plantagenarbeiter „Der Arbeitstag beginnt meist schon um vier Uhr früh und dauert 12 Stunden. Für unsere Familien reicht der Lohn kaum. Wer nicht durchhält, verliert seine Arbeit. Am schwersten ist die Erntearbeit. So ein Bananenbüschel wiegt bis zu 50 Kilogramm. Oft schleppen wir 300 am Tag!“

Die Folgen des Bananenbaus auf die Umwelt sind dramatisch: Regenwälder werden gerodet. Die Monokulturen sind für Schädlinge ein gefundenes Fressen. Zu deren

Bekämpfung werden deshalb Pestizide von Kleinflugzeugen aus versprüht. Auf die Arbeiter nimmt niemand Rücksicht. Viele werden dadurch krank. Die Bananen werden verpackt und auf riesigen Kühlschiffen nach Europa gebracht. Die wirtschaftliche Macht liegt in den Händen weniger multinationaler Fruchtkonzerne wie z.B. der United Fruit Company (Bananenmarke Chiquita). Sie beherrschen den Weltmarkt, kontrollieren den Transport und Handel, teilweise auch den Anbau. Sie bestimmen die Preise und verdienen das große Geld.

Fairer Handel hilft

Seit vielen Jahren unterstützt „Brot für die Welt“ Bauern in Ecuador, Bio-Bananen zu produzieren, so dass sie über den Fairen Handel in Deutschland verkauft werden können. Während normale Käufer die Bananen für nur 3,50 EUR pro 18 Kilogramm Kiste auf den Bananendampfer laden, zahlt die deutsche Fairhandelsorganisation BanaFair pro Kiste 7,70 EUR an einen Genossenschaftsverband mit Namen UROCAL. Die Arbeitsbedingungen auf diesen Betrieben sind wesentlich besser und die Arbeitszeiten kürzer. Seit die Bauern höhere Löhne für ihre Arbeit bekommen, hat sich die Lebenssituation der Familien sehr verbessert, viele Kinder können in die Schule gehen, die Ernährung ist vielseitiger und ausreichend und die Arbeiter leiden nicht mehr an Hautkrankheiten hervorgerufen durch Pestizide.

Aufgaben

Löse die Aufgaben und bereite eine kurze, anschauliche Präsentation des Themas vor.

- 1. Begründe, weshalb man Bananen bei uns das ganze Jahr über kaufen kann.**
- 2. Liste auf, welche Risiken bei der Plantagenarbeit für Mensch und Umwelt entstehen.**
- 3. Begründe, weshalb der Weltbananenmarkt oft als der „unfaire Handel“ bezeichnet wird.**
- 4. Wer verdient im Bananen-Handel das große Geld?**
Die m _____ F _____.
- 5. Wie viel EUR bezahlen normale Käufer den Bauern pro Kilogramm Banane?**
0, _ _ EUR.
- 6. Wie viel bezahlt die Fairhandelsorganisation den Bauern pro Kilogramm in Ecuador?**
0, _ _ EUR.

Was könnt ihr tun, damit mehr Menschen Bananen aus Fairem Handel kaufen? Überlegt euch eigene Aktionen.